



Anne Schäfer-Junker, Ortschronistin von Französisch Buchholz, Vorstandsmitglied Bürgerverein Französisch Buchholz e. V.



Historisches Wappen von Französisch Buchholz



2014: Festtage in Französisch Buchholz www.buchholzer-festtage.de

13127 Berlin-Französisch Buchholz, den 9.6.2014

Zweiter Kulturbrief 2014 der Ortschronistin von Französisch Buchholz

Liebe Buchholzer, liebe Buchholzerinnen, liebe Freunde und liebe Freundinnen von Französisch Buchholz, auch in diesem Jahr veranstaltet der Bürgerverein Französisch Buchholz e. V. wieder die Buchholzer Festtage, gemeinsam vorbereitet mit dem Organisationskomitee. Ein buntes Programm soll Jeden und Jede erreichen, unter einem besonders treffenden Motto: Buchholz „voll in Fahrt“. Erstmals entsandte Frank Henkel, der Berliner Senator für Inneres und Sport den Buchholzern zu ihrem Fest herzliche Grüße*, denn er kennt unseren Ort seit seiner Kindheit. Darüber freuen wir Buchholzer und Buchholzerinnen uns, zumal er in seinen Grußworten ein wichtiges Anliegen betont: die gelebte deutsch-französische Freundschaft und die Tradition der Toleranz, die hier in Französisch Buchholz ihren starken Ausdruck fand in der Ansiedlung französischer Glaubensflüchtlinge im 17. Jahrhundert. Der Große Kurfürst bot mit dem Potsdamer Edikt 1685 günstige Bedingungen für ihren wirtschaftlichen Neuanfang zur Ausübung ihres Handwerks und ihres Glaubens. So wurde die Buchholzer Kirche auch von den – Hugenotten genannten – Glaubensflüchtlingen genutzt und war somit bis in das 20. Jahrhundert eine Simultankirche in der Deutsch und Französisch gepredigt wurde. (*Festschrift Bürgerverein 2014)

Als Ort – heute an der nördlichen Peripherie von Berlin - entstand „Buckholtz“ bereits im 13. Jahrhundert schon ziemlich ursächlich mit den wachsenden Handelswegen der späteren Mark Brandenburg. Heute sind vor allem die Bewegungen von und nach Berlin verkehrsreich. Französisch Buchholz hat ca. 20.000 Einwohner und Einwohnerinnen – viele fahren täglich in die City oder in andere Bezirke Berlins. Gäste und Touristen kommen zu uns heraus ins Grüne – „jwd“ wie man früher sagte, vor allem die Kleingärtner der 22 Gartenkolonien nutzen die guten Verkehrswege.



Buchholzer 1 Meile bis Berlin, Hauptstraße.
Foto: Anne Schäfer-Junker

Die stark befahrene A 114, die Güter- und Reiseverkehre der Bahn und die vielen Naturfreunde, die in den Barnim fahren kommen hier „durch“. Berufsgruppen der Polizei und der Feuerwehr sind auch hier viel unterwegs: immer im Einsatz, immer im Team – voll in Fahrt.

Das gilt auch für die Buchholzer Freiwillige Feuerwehr. Diese ist nicht nur gemeinsam im Einsatz, sondern feiert gemeinsam Feste. Wie jedes Jahr, finden auch 2014 wieder die Tage der Offenen Tür zu den Buchholzer Festtagen statt. Dabei werden nicht die Feuerwehreinsätze bei Notfällen, Bränden oder Hilfsaktionen im Mittelpunkt stehen, sondern kleinere Übungen und vor allem Essen und Trinken. Die besten Köche der Kameraden beweisen mit Deftigem, dass sie auch dabei in Form sind: Eisbein und Sauerkraut, und bei Gluthitze am Bratwurst-Grill. Dass dann kräftig „gelöscht“ werden muss ist ja auch klar.



Tage der Offenen Tür an der Feuerwache 2013. Zu Gast: Das Feuerwehrmuseum Berlin-Tegel
Foto: Anne Schäfer-Junker

„Voll in Fahrt“: Buchholz hat eine Freiwillige Feuerwehr **FF Buchholz (2620)** mit derzeit 30 aktiven KameradInnen, 1 Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug, 1 Tanklöschfahrzeug, 1 Löschgruppenfahrzeug, 1 Schlauchwagen und eine Station der Berufsfeuerwehr: der Rettungswagen RTW, mit der Besatzung von FW 1300 Prenzlauer Berg – alle gehören zu den Lebensrettern und Sanitätern der 112. Die Jugendfeuerwehr Buchholz hat derzeit 19 aktive KameradenInnen. Alle sind „voll in Fahrt“, und auch die Jüngeren, wenn es gilt alle Aufgaben zu lernen, bspw. wie man den Löschschauch, der unter hohem Druck steht, sicher hält.



Buchholzer Festtage 2013, Umzug auf der Hauptstraße.
Im Bild: Norman Döring
Foto: Anne Schäfer-Junker

Zu den Buchholzer Festtagen 2014 öffnet die Ortschronik in der Feuerwache, die mit der Geschichte von Buchholz auch die Geschichte der Feuerwehr teilweise dokumentiert: Samstag 21. und Sonntag 22.6.2014.

Die Feuerwehr-Chronik ist einsehbar. Zudem habe ich in diesem Jahr die Reinickendorfer Künstlerin Anita Heyden gebeten, ihre Werke zum Thema Feuer auszustellen. Bereits beim Fest der Nachbarn am 24.5.2014 konnten sich ca. 20 Gäste mit Anita Heyden bekannt machen. Nun lade ich Sie an den Tagen der Offenen Tür gemeinsam mit Dieter Berghaus und dem Wehrleiter Oliver Rathenow in die Ortschronik ein:



Anita Heyden, „Feuervogel“

Bilder von Anita Heyden geben Brisanz und Zerstörungskraft von Feuer einen ganz eigenen künstlerischen Ausdruck. Aber auch eine Welt der Poesie eröffnet uns die Reinickendorfer Malerin mit ihren kleinformatigen Bildern, wie „Feuervogel“ (Ölgemälde) mit dem wiederum ein phantasievolles Flügeltier gemeint ist. Während der Buchholzer Festtage ist Frau Heyden am Sonntag, 22. Juni, 12-16 Uhr in der Ortschronik anwesend, um Ihnen Geschichten vorzulesen und Ihnen ihre Bilder zu zeigen. (Wer mit Frau Heyden in Kontakt treten möchte, kann dies per Mail tun und auch ein Bild bei der Künstlerin im Atelier erwerben: a.heyden@t-online.de)



Anita Heyden, Autorin und Malerin



S. E. Maurice Gourdauld-Montagne,
Botschafter der Republik Frankreich,
Anne Schäfer-Junker
Foto: Dr. Simon Harik

45 Jahre deutsch-französisches Engagement

Am 15. Mai 2014 lud Gerhard Kapito, Präsident der Deutsch-Französischen Association Romain Rolland – Gesellschaft für internationale Beziehungen e. V., anlässlich seines 45jährigen deutsch-französischen Engagements zu einem Empfang ein. Dort hatte ich die Ehre, mit dem Botschafter Frankreichs sprechen zu können.



Anne Schäfer-Junker und
Präsident Gerhard Kapito, mit Blumen aus
Französisch Buchholz
Foto: Dr. Simon Harik



Die Dorfkirche in Französisch Buchholz nach ihrer Sanierung und Restaurierung der Turmzier 2013
Foto: Anne Schäfer-Junker

Rückblick Fest-Veranstaltung in Französisch Buchholz So 18. Mai 2014, 16 – 18 Uhr zu Ehren des 250. Geburtstages von Johann Gottfried Schadow

Französisch Buchholz feierte den Mitbürger aus dem 18. Jahrhundert, den Künstler und Hofbildhauer Johann Gottfried Schadow in der Buchholzer Kirche.

Thomas Raddau, Organist, intonierte die Buchholzer Schuke-Orgel. Den Festgästen wurde eine herzliche Begrüßung und Würdigung Schadows in Buchholz durch Pfarrer Martin König und seine Frau Petra König zu teil. Die Buchholzer Kirchengemeinde mit Frau Vera Grützmacher hatte die Organisation der Veranstaltung in der Kirche übernommen: Es klappte alles wunderbar, dafür herzlichen Dank. Besonders möchte ich auch Prof. Dr. Manfred Meisel danken, der die Fotos für meinen Kulturbrief 2/2014 zur Verfügung stellte.



Pfarrer Martin König, Petra König, Anne Schäfer-Junker
Foto: Prof. Manfred Meisel



Die Festgäste und v.l.n.r.: Jürgen Klebs, Vorsitzender der Schadow Gesellschaft Berlin und Pfarrer Martin König
Foto: Prof. Manfred Meisel



Ein anspruchsvolles Programm, das gemeinsam mit der Schadow Gesellschaft Berlin e. V. entstanden war, hatte zahlreiche Gäste nach Französisch Buchholz eingeladen: aus Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Weissensee, Tiergarten, Reinickendorf, Blankenfelde, Blankenburg, Zehlendorf und natürlich zahlreiche Buchholzer MitbürgerInnen und hier lebende KünstlerInnen.

Als Ortschronistin – so mein Grußwort – hatte ich mir vorgenommen, das heute nicht mehr vorhandene Schadowsche Landhaus zu finden. Mit Hilfe zweier neuer Karten aus der Staatsbibliothek zu Berlin und dem Geheimen Staatsarchiv PK konnte es direkt neben dem Hof der Künstlergemeinschaft Kossätenhof an der Buchholzer Hauptstraße verortet werden. Für ihre Hilfe danke ich deshalb den Künstlern Herrn Nickl und Herrn Rossin sowie der Familie Hoffmann. Aber das alles wäre nicht möglich gewesen, hätte nicht Dieter Geisthardt mit seinem aufopferungsvollen Wirken seit den 90er Jahren die Spuren hierfür hinterlassen. Mit seiner Tochter Elke Schubbert war Dieter Geisthardt zum Fest in die Buchholzer

Festgäste
Foto: Prof. Manfred Meisel



Dr. Torsten Kühne beim Vortrag zu Schadows-Schachclub
Foto: Prof. Manfred Meisel



Dr. Claudia Czok hielt den Fest-Vortrag
Foto: Prof. Manfred Meisel



Klaus Gehrman spricht über das Wirken in der Schadow Gesellschaft
Foto: Prof. Manfred Meisel



Jens Tangenberg als Buchholzer und engagierter Bürgervereinsvorsitzender lobt die Vorzüge Buchholz'.
Foto: Prof. Manfred Meisel



Anne Schäfer-Junker überreicht Jürgen Klebs die fragilen Werke der Repliken einer Medaille.
Foto: Prof. Manfred Meisel



Schadow-Profil und Perseus und Andromeda
Foto: Anne Schäfer-Junker



Klaus Gehrman überrascht mit der Festschrift und bedankt sich bei allen Festgästen
Foto: Prof. Manfred Meisel



Kirche gekommen und das war eine große Freude für alle Anwesenden, denn die meisten kannten ihn.

Eine zarte Zeichnung von Schadows Freund Boldt (heute erhalten im Kupferstichkabinett Berlin) machte die Atmosphäre in Französisch Buchholz im 18. Jahrhundert deutlich: Man widmete sich auch im Alltäglichen, also nach getaner Arbeit, der Unterhaltung, gemeinsam beim Kaffee und mit Stift und Papier. Schadow war ein Besessener und ein Kenner vieler Künste zugleich – ja er übte sie selbst aus. Besonders war er als Gründer des ersten deutschen Schachclubs in die Geschichte eingegangen. Was dankenswerterweise der Kulturstadtrat von Pankow, **Dr. Torsten Kühne**, in seiner humorig-geistreichen Rede aufgriff und dabei die Satzung des Schachclubs mit ihren zahlreichen Paragraphen in die bürokratische Gegenwart „versetzte“ und aktuelle Skurrilitäten vermerkte. So erhält die Kultur in Pankow kräftigen Applaus und dies macht Mut zu neuen Ideen.

Mit einem sehr detailreichen und auf das Werk Schadows in seiner ganzen Fülle eingehenden Vortrag von Dr. Claudia Czok verdiente dieser zurecht die ganze Aufmerksamkeit der Festgäste und konnte als ein detailreicher, liebevoll vorgetragener Festvortrag an bedeutendem historischen Ort erlebt werden. Denn Schadows Landhaus stand ganz in der Nähe der Buchholzer Kirche, die er gewiss auch aufgesucht hat, wenn er in „F. B.“ – wie er das auf seinen Zeichnungen abkürzte – weilte. Die Buchholzer Kirche, in deren Nähe damals noch die Schäferei und die Schmiede standen, hat für Schadow als Freimaurer, der zum Katholizismus konvertierte und dann aber zum Protestantismus zurückkehrte, sicher eine Bedeutung gehabt. Wieder eine neue Spur?

Klaus Gehrman, Geschäftsführer des Schadow Gesellschaft, beschrieb in seinem Vortrag die bestaunenswerten Aktivitäten seiner stetig wachsenden Gesellschaft zur Erinnerung an Schadow und dessen Werk. Dieses verdienstvolle Wirken fand bei einem geladenen Hoffest in Schadows Wohnhaus an der Schadowstraße in Mitte am 20. Mai 2014 seinen Höhepunkt, denn dort waren die „heutigen“ Wegbegleiter Schadows versammelt, unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a. D. Dass es dabei zur Überraschung aller durch Klaus Klebs zu einer geheimen Zwiesprache zwischen dem dort noch obwaltenden Geist Schadows und ihm als Vorstand der Schadow Gesellschaft Berlin kam, hat keinen der Gäste überrascht. Dass Französisch Buchholz dort liebevoll gewürdigt wurde, erfreute die Ortschronistin besonders.

Jens Tangenberg, Vorsitzender des Bürgervereins Französisch Buchholz, nannte "F. B." einen Heimatort, der das Leben in nahezu ländlicher Idylle sehr lebenswert macht und mit den vielen historischen und neu zu entwickelnden Traditionen im Norden Berlins etwas Besonderes darstellt. Er sprach mir und vielen der Anwesenden aus dem Herzen.

Um mich bei der Schadow Gesellschaft Berlin für ihr tolles Engagement zu bedanken, übergab ich Herrn Klebs in der Buchholzer Kirche als Jubiläums Geschenk zwei fein modellierte Repliken einer Medaille des Medailleurs Karl Fischer (1802-1865) von 1864 – Schadows 70. Geburtstag – aus der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Freude des Vorsitzenden der Schadow Gesellschaft Jürgen Klebs war offensichtlich und womöglich finden die beiden fragilen Werke Eingang in die Sammlung des Schadow Vereins.

Für eine große Überraschung sorgte Klaus Gehrman. Mit einem herzlichen Dankeschön überreichte er mir die soeben erschienene Ausgabe der Festschrift zu Schadows 250. Geburtstag am 20. Mai 2014. Diese Überraschung war wirklich gelungen und es ist mir eine besondere Freude, die Akte Schadow im Ortsarchiv damit zu komplettieren. Auf 204 Seiten, vom Berliner Künstler Johannes Grützke illustriert und mit vielen Reprints Schadowscher Zeichnungen bestückt, ist dies ein furioser Marsch durch die Welt und die Nachwelt dieses großen Bildhauers.

Nun nahte das Ende, und ich will noch kurz berichten, dass ich nahezu unfreiwillig an die Aufgabe gekommen war, eine Kirschtorte nachzugestalten, wie sie auch in

Festatmosphäre
Foto: Prof. Manfred Meisel



der Familie Schadow gebacken worden sein musste: aus dem „Nach allerneuester Berlinischer Kochkunst“ 1791 von Unger's herausgegebenen Kochbuch mit Anhang für die Zuckerbäckerei, machte ich mich 3 Tage vor der Veranstaltung ans Werk. 2 Tests musste ich durchstehen, um dann am Sonntag mit 4 Kirschtorten – natürlich wie aus dem Hause Schadow – aufwarten zu können.

Kartenübergabe an Dr. Torsten Kühne, Kulturstadtrat von Berlin-Pankow
Foto: Prof. Manfred Meisel



Die Atmosphäre der Festveranstaltung war so feierlich und schön, dass ich nicht umhin kam, die vorsorglich vorbereiteten Karten der Landschaft von Französisch Buchholz im 18. Jh. auch an die Kirchengemeinde und den Kulturstadtrat zur Erinnerung zu übergeben.

Kartenübergabe an Petra König und Pfarrer Martin König für das Kirchenarchiv
Foto: Prof. Manfred Meisel



Am Schluss der Veranstaltung lud der Bürgerverein zum Buffet ein. Frau Grützmacher und Frau König hatten es „malerisch“ gestaltet. Dafür ein herzlicher Dank.

Foto: Prof. Manfred Meisel

Guter französischer Wein, gesponsert von meinem Mann Ernst B. Schäfer, regte zu Plaudereien und fröhlichem Nachdenken an. Auch dafür herzlichen Dank.



P. S.

Da von den 4 Kirschtorten und von Speis und Trank nach einer halben Stunde nichts mehr übrig war, muss es den Gästen wohl bekommen sein.

Nachrichten aus dem Dieter Geisthardt Archiv, Ortschronik von Französisch Buchholz in der Feuerwache



Foto: Anne Schäfer-Junker

Die von mir erworbenen und auf der Festveranstaltung zu Schadows 250. Geburtstag vorgestellten beiden handgezeichneten Karten (Kopien) von 1791 und 1800 werden nun in das Archiv der Ortschronik integriert.

Während der Buchholzer Festtage am Sonntag, dem 22.6.2014 von 11 bis 16 Uhr sind sie im Dieter Geisthardt Archiv, Ortschronik von Französisch Buchholz in der Feuerwache zu besichtigen.



In der Ortschronik 2013
Foto: Anne Schäfer-Junker

Dankenswerterweise hat unser Buchholzer Druck- und Werbefachmann Dr. Rolf Schneevoigt (s. Foto, 1.v.l.) den 3. Band von Dieter Geisthardt's „Geschichten aus Französisch Buchholz“ noch einmal aufgelegt. Das Büchlein, also nun insgesamt alle vier Bände, sind bei com com werbung oder in der Ortschronik erhältlich. Ebenso ist das interessante Bändchen „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Buchholz“ erhältlich.



Vorträge in der Feuerwache: Aus meinen privaten Mitteln konnte ich 10 neue Stühle für die voraussichtlich im September 2014 beginnenden Vorträge in der Ortschronik erwerben. Damit ist auch der Vortragsraum für mindestens 10 Personen fertig möbliert, und ich lade alle Interessierten ein, sich nach Bekanntgabe der Themen + Termine anzumelden. Dieter Berghaus und ich danken hiermit nochmals den Kameraden, die die vollständige Renovierung der beiden Räume in ihrer Freizeit durchgeführt hatten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Termine der Ortschronistin

14. Juni 2014, ab 14 Uhr
22. Juni 2014, 12-16 Uhr
28. Juni 2014, 11-14 Uhr
28. Juni 2014, 14.30 Uhr

Unser Nachbar-Ortsteil Blankenfelde feiert den Tag der offenen Höfe
Mit Anita Heyden in der Ortschronik
Sprechstunde (4. Samstag) in der Ortschronik
Tag der Architektur: Einladung von PLAN QUADRAT zur Besichtigung ihres Projektes in Französisch Buchholz.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen und grüße Sie herzlich.

Bleiben Sie heiter,

Ihre

Anne Schäfer-Junker, Ortschronistin von Französisch Buchholz

Handy: 0177 – 756 55 55

Brief-Post bitte an: Ortschronik, Gravensteinstr. 10, 13127 Berlin
Internet: www.ajourd-hui.de info(at)ajourd-hui.de
Buchholzer Festtage 20.-22.6.2014,
Ausrichter: Bürgerverein Französisch Buchholz e. V.



Freitag, 20. Juni – Bühne 1

18.00 Uhr, *Feierliche Eröffnung* mit dem Bezirksbürgermeister und weiteren Gästen
20.00 Uhr, *Country Live Musik*
Twango Guitars

Bühne 2

18.00 Uhr, *1. Buchholzer Rocknacht*
Rockveranstaltung verschiedener Bands auf dem Pfarrer-Hurtienne-Platz

Samstag, 21. Juni – Bühne 1

13.00 Uhr, *Hip Hop Gruppe*
Amtshaus
13.30 Uhr
Zumba, Ki-Dojo
14.00 Uhr
Bauchtanzshow, Hadarah
14.30 Uhr
Karatepräsentation, Physiosport Pankow
15.00 Uhr
Live Unterhaltung, Musikschule Fröhlich
16.30 Uhr
Zaubershow, mit Fredini
8.00 Uhr
Live-Musik, Gruppe „Natus in Spe“
20.00 Uhr
Live Rockmusik, Schenkerband

Samstag, 21. Juni – Bühne 2

19.30 Uhr
Ulli und die grauen Zellen
23.00 Uhr
Großes Feuerwerk im Ortskern von Französisch Buchholz

Sonntag, 22. Juni – Bühne 1

12.30 Uhr
Samurai-Karate-Show, Ki-Dojo
13.00 Uhr
Trommelshow, La Muna Pankow - Trommelgruppe
13.30 Uhr
Musikschule Villa Musikus
14.00 Uhr
Karatepräsentation, Physiosport Pankow

Sonntag, 22. Juni – Bühne 2

10.30 Uhr
Open-Air-Festgottesdienst, Evangelische Kirche Buchholz und Treffpunktgemeinde
14.30 Uhr
Infotainment
15.00 Uhr
Traditioneller Festumzug
15.30 Uhr
Siegerehrung der Festumzugsteilnehmer
16.00 Uhr
Live-Musik, Beatles goes to Liverpool
ab 13.00 Uhr
Live-Musik

Das Programm der Buchholzer Kirchengemeinde

Samstag:

10.00 - 16.30 Uhr: Offene Kirche
15.00 - 18.00 Uhr: Hofcafé
13.00 - 16.00 Uhr: Spurensuche, „Das verschwundene Bild“
18.00 - 19.00 Uhr: Konzert, „Bach und Beatles“

Sonntag:

10.30 - 11.30 Uhr: Festgottesdienst auf dem Pfarrer-Hurtienne-Platz

11.30 - 18.00 Uhr: Hofcafé

11.30 - 18.00 Uhr: Offene Kirche

15.00 - 17.00 Uhr: Spurensuche, „Das verschwundene Bild“